

# Ist er wirklich zu spät?

Von Ketty

## Inhaltsverzeichnis

|                   |       |   |
|-------------------|-------|---|
| <b>Kapitel 1:</b> | ..... | 2 |
| <b>Kapitel 2:</b> | ..... | 7 |

## Kapitel 1:

Ist es wirklich zu spät?

Autor: Ketty

Teil: 1/2

Fandom: Gundam Wing

Disclamier: Ja, ja, das übliche. Die GW-Boys gehören nicht mir, ich verdiene kein Geld damit und was man doch noch hier alles so schreibt ..bla bla bla.....

Warnung: shônen-ai, depri

Kommentar: Oh Gott, meine erste FF zu GW, auch wenn ich die Serie so mag! >.< Ich hoffe nur, dass es nicht allzu schlecht ist...und natürlich werde ich mich über Kommis freuen (wenn das hier überhaupt jemand liest!)

Widmung: Diese Story widme ich allein meiner Kia-chaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaan, weil ich die so doll lieb habe!!!!!! \*knuddel\*

Inhalt: Der Krieg ist vorbei. Und Duo war von Anfang an in Heero verliebt. Nach drei Jahren hat er es endlich geschafft, diesen halbwegs zu vergessen und war jetzt mir einem anderen zusammen, der ihm das Leben gerettet hat. Was passiert aber, wenn ihm Heero sie Liebe gesteht? Für wen wird er sich entscheiden?

Pairing: Alex x Duo, Duo x Heero ?

"geredet"

/gedacht/

Also, fangen wir endlich an!! ^\_^

Ist es wirklich zu spät?

Duo starrte seine Tasse Tee gedankenverloren an. Ob er überhaupt die Tasse wahr nahm, was mehr als nur unwahrscheinlich war.

/Warum jetzt? Warum erst jetzt? /

Duo hob den Blick und sah seinem Gegenübersitzenden tief in die Augen. Er hätte nie gedacht, jemals so etwas in diesen Augen lesen zu können. Angst... Schreckliche Angst erfüllte die kobaltblauen Augen, die er... die..., er wusste es nicht mehr. Doch das war keine Angst vor dem Tod. Nein. Angst vor Worten. Angst vor unschuldigen Worten, die einem aber sehr weh tun konnten...

"Warum jetzt?" flüsterte er schliesslich seine Gedanken.

"Warum jetzt was?" fragte Heero. Seine Augen blieben unverändert.

"Warum sagst du mir das erst jetzt Heero? Jetzt, wo es schon zu spät ist..." Duo konnte deutlich sehen, wie Heero zusammenzuckte.

"Wie meinst du das? Was meinst du damit, dass es zu spät ist?"

"Hättest du vor einem Monat gefragt, hätte... hätte ich das selbe erwidert. Ja Heero, ich hatte dich auch geliebt... von Anfang an, als ich dich zum erstenmal gesehen habe. Doch jetzt... jetzt ist es zu spät... Ich war einfach feige, zu feige um dir die drei einfachen Worte zu sagen. Ich hab damals nur zu gut gemerkt, dass du mich nicht gerade besonders mochtest. Aber als du dann zu meinem Freund wurdest, hatte ich Angst, das kleine, das ich von dir bekam zu verlieren, wenn ich dir das jemals sagen würde... ich hab geschwiegen, feige geschwiegen... Als der Krieg zu Ende war, habe ich geglaubt, dass ich mich sowieso von dir trennen muss... da hatte ich plötzlich Mut... ich

bin zu dir gegangen und platzte ohne Klopfen in dein Zimmer... und da... du und Relena... ihr saht so glücklich aus...habt mich wohl gar nicht bemerkt... da hat mich mein Mut völlig verlassen... ja, der immer so tolle Shinigami hat sein Mut verloren..." Heero schloss die Augen. Er erinnerte sich nur zu gut daran. Relena war einfach in sein Zimmer geplatzt und Heero war einfach nur nett zu ihr. In Wirklichkeit hatte er Duo bemerkt... sehr gut bemerkt. Doch bevor er etwas sagen konnte, war dieser wieder weg. Er öffnete wieder seine Augen und hörte Duo weiter zu.

"Aber jetzt Heero, ist es viel zu spät... ich habe einen Freund... ja du hörst richtig...Ich habe die Liebe zu dir unterdrückt... habe sie zerstört... Ich habe nie geglaubt, dass ich so was je zu dir sagen würde, wenn du mir mal die Liebe gestehst, aber... es tut mir leid Heero, ich liebe dich nicht..." Duo drehte den Blick weg. Er konnte den enttäuschten und traurigen Heero nicht länger ansehen. Es tat weh, sehr weh ihn so sehen zu müssen. Nur flüchtig nahm er wahr, wie sich Heero erhob, das Geld für seinen Kaffee auf den Tisch legte und das Restaurant verliess. Als sich Duo sicher war, dass Heero wirklich gegangen war, stützte er seinen Kopf auf seinen Hände und begann leise zu weinen.

/Es tut so weh, dich belügen zu müssen. Aber es kann nicht anders sein... ich bin verpflichtet, ich verdanke Alex mein Leben... ich darf ihn nicht nur so einfach verlassen, auch wenn ich mich damit selbst quäle... weil ich.../ Er hob den Kopf, nahm die Tasse von Heero's Kaffee und drückte sie sanft in den Händen. Sie strahlte immer noch Heero's Wärme aus. Duo hob sie langsam zu seinem Kopf und küsste zärtlich die Stelle, die Heero's Lippen berührten.

"Ich liebe dich Heero...jede Sekunde stärker und stärker..." flüsterte er kaum hörbar in die Tasse.

\*~\*

"...uo! DUO! Wach endlich auf!" drang in Duos Ohren eine bekannte Stimme. Er öffnete müde seine Augen und blickte in die des jungen Araber.

"Quatre! Muss du so herumschreien?" fragte er leicht genervt. Er versuchte sich zu setzten, musste aber gleich danach die Hand auf seinem Kopf legen und schmerzlich aufstöhnen. Er hatte gestern wahrscheinlich zu viel getrunken, weil der Kater war gewaltig. Er erinnerte sich überhaupt nicht mehr daran, wie er gestern nach Hause gekommen war.

"Duo, wo warst du denn die ganze Nacht? Ich hab mir Sorgen um dich gemacht... Du bist erst um 6 Uhr zurückgekommen..."

Duo warf einen prüfenden Blick auf den Wecker und blickte zornig zu Quatre.

"Und das ist gerade zwei Stunden her... warum weckst du mich?" schrie er ihn leicht genervt an.

"Ich würde dich schlafen lassen, aber da ist ein Besuch für dich..." flüsterte Quatre.

"Besuch?" schaute Duo ihn verwirrt an.

/Ein Besuch? Es ist doch etwa nicht.../

"Ja, ein junger Mann. Da solltest du zumindest einen Blick nach unten werfen."

/Also doch... Alex war hergekommen.../

"Okay, ich zieh mich an und komme nach..." sagte Duo und versuchte aufzustehen. Quatre nickte und verschwand.

Langsam stieg Duo die Treppen herunter. Für ihn schien es, als ob er zu lange auf einem Karussell gesessen hat. Heil unten angekommen schaute er in die Küche. Bei dem Anblick des dort sitzenden Heero's krampfte sich sein Herz schmerzlich

zusammen.

"Er wartet auf dich in dem Wohnzimmer..." ertönte von irgendwoher Quatre's Stimme. Duo zwang sich zu einem Nicken und trat ins Wohnzimmer. Am Fenster stand ein junger Mann, der sich sofort zu Duo drehte. Er lächelte ihn liebevoll an, sah dann Duo besorgt an. Dieser sah nicht gerade gut aus. Er ging zu ihm und strich ihm sanft über die Wange.

"Was ist denn los Duo?" fragte er.

"Nichts..." schüttelte Duo mit dem Kopf.

"Wirklich? Du siehst nicht gut aus..." meinte der Mann und fuhr sanft durch Duo's lange Haare.

"Alles bestens Alex. Ich bin nur etwas müde..." zwang sich Duo zu einem Lächeln, doch in seinen Augen spiegelte sich etwas anderes. Doch Alex sagte nichts mehr, nickte nur schwach.

"Warum bist du denn eigentlich hier?" fragte Duo und legte den Kopf schief. Alex lächelte, beugte sich vor und ließ zuerst seine Zunge über Duos Hals wandern, bevor er ihm ins Ohr flüsterte: "Ich hatte Sehnsucht nach dir..."

"Bedeutet das also, dass du jedes mal hier herkommst, wenn du Sehnsucht hast?" fragte Duo. Alex hob überrascht den Kopf.

"Bist du denn etwa nicht froh mich wieder zu sehen?"

"Nein, ich bin natürlich froh dass du hier bist..." versuchte Duo wieder zu lächeln. Er musste sich ganz schön zusammenreißen, sein Kopf tat höllisch weh.

"Dann ist ja gut," streichelte Alex sanft seine Wange, zog ihn dann zu sich um ihn zu küssen. Im selben Augenblick ging plötzlich die Türe auf. Duo löste sich von Alex, sah zu Tür und erstarrte. Dort stand Heero.

"Ich wollte dir nur sagen, dass wir deinen Frühstück in die Mikrowelle getan haben..." flüsterte dieser leise und verschwand wieder. Duo konnte deutlich sehen, wie sehr ihn dieser Anblick traf. Er seufzte.

"Ich sollte dich nicht vom Frühstück abhalten, oder?" lächelte Alex. "Mein Job wartet sowieso schon auf mich. Wir sehen uns heute Abend, ja?" fragte er. Duo war nur zu einem Nicken fähig. Alex küsste ihn noch einmal, dann verschwand er.

Duo ging mit langsamen Schritten zum Fenster und sah nach draußen. Im Hof stand Alex' Wagen. Er schloss die Augen.

Plötzlich spürte er eine sanfte Hand auf seinen Schultern.

"Wie lange willst du dich noch belügen?" ertönte leise Quatre's Stimme.

Duo drehte sich überrascht um und sah Quatre fragend an. "Wie meinst du das?"

"Siehst du es denn wirklich nicht? Wie verdammt ähnlich Heero ihm ist? Seine Haare, seine kobaltblauen Augen, sein Art sich zu bewegen. Ich würde sagen, sogar die Stimmen sind identisch. Trotzdem hat er dein Herz nicht gewonnen, oder?"

"Was laberst du da für einen Scheiß? Natürlich liebe ich Alex!" schrie Duo.

Quatre legte den Kopf ein bisschen schief. "Wirklich?"

Duo verstummte. Er sah zurück zum Fenster zu dem lachenden Alex, der ihn zuwinkte, bevor er in sein Auto stieg und weg fuhr. Jetzt erst wurde ihm klar, dass Heero und Alex verdammt ähnlich waren.

"Du liebst einen anderen. Einen der täglich in deiner Nähe ist, nicht wahr Duo?" drang Quatre's Stimme in Duo's Ohr.

"Was weißt du schon davon?" fragte Duo.

"Mehr als du meinst Duo. Du liebst doch in Wirklichkeit Heero, oder?"

Duo nickte nur, fühlte sich einfach zu schwach um Quatre anzulügen. "Ja, ich liebe ihn verdammt noch mal."

"Dann warum trennst du dich dann nicht vom Alex?"

Mit einem Mal drehte sich Duo wieder zu Quatre. "Das ist nicht so leicht Quatre. Ich verdanke ihm mein Leben. Mein bescheuertes Leben..."

"Aber mit einem Mann nur wegen Dankbarkeit zusammen zu sein ist Unsinn Duo! So wirst du nicht nur sich selbst, sondern auch Heero unglücklich machen. So wirst du nicht glücklich..." Quatre strich sanft Duo's aufkommende Tränen weg. Doch Duo entzog sich diesen Berührungen.

"Ich weiß Quatre..." mit diesen Worten verschwand er.

\*~\*

"Nein Alex, nicht..." flüsterte Duo bittend, als sich dieser an seinen Shorts zu schaffen machte. Beide hatten nur noch wenig an, lagen übereinander in Alex' Bett. Duo unten, Alex oben.

"Was ist den Schatz?" fragte Alex erstaunt.

"Ich weiß nicht. Ich fühle mich einfach nicht wohl..." er schob Alex von sich und setzte sich. Dieser näherte sich ihm und schlang von hinten seine Hände um Duo's Taille.

"Kleiner, sag mir doch, was dich bedrückt..." Duo seufzte nur. Sollte er Alex wirklich sagen..?

"Weißt du, warum ich mich damals umbringen wollte?" fragte er schliesslich. Auf seinen Rücken spürte er, wie Alex nickte.

"Wegen einer unglücklichen Liebe, oder?" fragte Alex, um sich sicher zu sein.

"Ja, und weißt du... genau dieser Junge hat mir heute seine Liebe gestanden." Duo verkrampfte sich.

"Und du hast immer noch was übrig für ihn? Nein, das ist falsch... Du liebst ihn immer noch so sehr wie damals..." flüsterte Alex.

Duo zwang sich zu einem Nicken und schluchzte laut. Plötzlich spürte er, wie zwei Hände über sein Bauch strichen. Er drehte sich zu ihm und klammerte sich fest an Alex. Dieser legte seine Hände um ihn und wiegte ihn hin und her.

"Dann solltest du deinem Herzen folgen Duo..." flüsterte Alex dicht an seinem Ohr.

"Aber ich kann dich doch nicht einfach so verlassen. Du hast mir das Leben gerettet..."

Alex hob Duo's Kopf hoch und sah in die zwei Indigo-Augen. "Ich will dich nicht an mich fesseln, nur weil ich dir damals zur Seite stand Duo. Ich liebe dich, das werde ich immer und deswegen will ich, dass du glücklich bist. Auch wenn ich dich deswegen aufgeben müsste. Duo, geh zu deiner Liebe und sei glücklich..."

Duo wischte sich die Tränen aus den Augen und nickte. "Ich werde es versuchen..."

Dann schmiegte er sich noch mal an Alex.

"Ich hoffe, dir gelingt es..." flüsterte Alex, kaum hörbar.

\*~\*

Es war spät in der Nacht, als sich Duo von Alex auf den Weg nach Hause machte. Er wollte auf jeden Fall heute Nacht alleine bleiben, damit er nachdenken konnte.

Als er nach Hause ankam und die Türe öffnete, erblickte er Licht in der Küche. Jemand musste noch wach sein. Er schlich lautlos zu der Küche und warf einen Blick hinein. Dort saß Heero und Quatre ihm gegenüber. Sie schwiegen, doch man konnte eine elektrisierende Luft fühlen.

"Sag doch endlich etwas..." hielt es plötzlich Quatre nicht aus.

"Und warum sollte ich?" entgegnete Heero monoton.

"Verdammt, du solltest um ihn kämpfen, wenn du zu ihm wirklich das fühlst, was du sagst!"

"Es ist sinnlos..." sagte Heero.

"Nein das ist es nicht. Ihr macht euch gegenseitig fertig! Mir geht euere Sturheit echt auf die Nerven!"

"Dann kümmere dich einfach nicht um uns! Lass mich in Ruhe Quatre!" schrie Heero und stand auf mit solchem Schwung, dass sein Stuhl umkippte war. Dann stürmte er aus der Küche. Er lief an Duo vorbei, als sei dieser dort gar nicht. Er hatte ihn nicht bemerkt.

Duo verspürte aber etwas nasses auf seiner Wange. Er wischte es weg und leckte leicht über seinen Finger. Es war salzig... eine Träne... Heero's Träne

"Heero, ich will dich nicht leiden sehen..." flüsterte er leise.

"Dann solltest du etwas dagegen unternehmen..." meldete sich plötzlich Quatre neben ihm...

Duo sah die Treppen hinauf, wo Heero verschwunden war...

"Das werde ich, versprochen..." flüsterte er leise.

Owari Teil 1

Eigentlich hab ich noch keine genaue Vorstellung, wie das hier weiter gehen soll und deshalb frage ich...

Wollt ihr ein Happy End für Duo und Heero, oder nicht?????????????????????

Mata ne

Eure Ketty

## Kapitel 2:

Ist es wirklich zu spät?

Autor: Ketty

Teil: 2/2

Fandom: Gundam Wing

Disclamier: Tja, genau wie immer... noch nicht meins und kein Geld dafür

Warnung: shônen-ai, depri

Kommentar: Hier also der zweite Teil... ich weiß, es hat etwas länger gedauert, obwohl ich schon lange wusste, wie es hier eigentlich weiter gehen soll \*drop\*... na egal, jetzt ist er da. Und ja. Über Kommis freu ich mich immer!!!

Widmung: Den zweiten Teil widme ich meinen drei Lieblings-Freundinnen Kia-chan, Lysa-chan und Ma-chan und meinen lieben Kommis-Schreibern, wie Tamashii, Siane, Seleya und Megamis-Sklave!

Inhalt: Der Krieg ist vorbei. Und Duo war von Anfang an in Heero verliebt. Nach drei Jahren hat er endlich geschafft, diesen halbwegs zu vergessen und war jetzt mir einem anderen zusammen, der ihm das Leben gerettet hat. Was passiert aber, wenn ihm Heero sie Liebe gesteht? Für wem wird er sich entscheiden?

Pairing: Alex x Duo, ?Duo x Heero?

"geredet"

/gedacht/

Der zweite Teil beginnt genau hier! ^-^

Ist es wirklich zu spät? - Teil II.

"Wah... das war echt eine tolle Woche!" grinste Wufei an Trowa gewandt und streckte sich leicht.

"Ja, in meiner Kolonie war es immer spaßig!" entgegnete dieser, als sie sich ihrem Haus, in dem sie jetzt alle wohnten, näherten. Trowa grinste ihn noch mal an, bevor er dann die Türklinge drückte. Keine Sekunde später wurde die Türe aufgerissen, von einem verschwitzten und schwer atmenden Heero. In Hintergrund konnten die beide Quatre sehen.

Doch noch bevor sie überhaupt fragen konnten, was los war, brach Heero zusammen. Trowa sprang zu ihm und hob ihn auf seine Arme. Da kam auch schon Quatre angerannt. Der Schwarzhaarige und der Braunhaarige sahen den Jungen Araber fragend an. Dieser deutete ihnen nur an, sie sollten Heero in seinen Zimmer bringen. Als sich keiner von ihnen bewegte, flüsterte Quatre.

"Ich erklär es euch später..." Trowa nickte dann und sie tappsten ins Zimmer von Heero, wo Trowa ihn auf das Bett legte. Quatre deckte ihn zu und sah ihn besorgt an.

"Was ist denn passiert?" fragte Wufei. Quatre seufzte und wand sich an die beiden.

"Ich weiß es nicht genau... Ich hab das Mittagessen gemacht und Heero gebeten, dass er Duo holen soll. Ich hörte dann nur, wie er Duo angeschrien hat und wie dieser aus dem Haus herausgestürmt ist. Und Heero... der war völlig aus der Fassung gebracht..." seufzte er noch mal und ließ sich dann auf einem Stuhl nieder, wie die beiden.

"Er hat Duo angeschrien? Warum denn?" fragte Wufei und zog die Augenbrauen zusammen.

"Das frag ich mich auch..." antwortete Quatre und sah wieder zu Heero. Dieser regte sich, bis er schliesslich aufwachte. Mit einem mal saß er kerzengrad in dem Bett.

"Duo! Wo ist er? Wo ist dieser Idiot?" fragte er sofort, fast schreiend.

"Beruhige dich zuerst..." drückte ihn Trowa wieder auf das Bett. "Was war denn los?" sah er Heero fragend an.

"Duo! Wir müssen ihn finden! Dieser Idiot will sich umbringen!"

In diesen Moment starrten ihn die anderen drei nur ungläubig an. Duo wollte sich umbringen? Der Duo, den sie kannten? Das war doch nicht möglich.

Heero ließ den Kopf hängen und seufzte.

"Als ich in sein Zimmer geplatzt bin, saß er mitten im Raum und wollte sich gerade seine Adern aufschneiden. Ich habe ihn angeschrien und er ist einfach an mir vorbei gerannt. Wir müssen ihn finden ..." er sah hoch "... bevor er sich etwas antut."

Er kniff die Augen zusammen. Die nächsten Worte taten mehr als weh, doch er musste sie sagen.

"Vielleicht ist er bei diesen Mann... ich glaube, er heißt Alex." Der Dunkelhaariger sah zu Quatre.

"Er muss doch dessen Adresse oder Handy-Nummer haben..."

Und schon rappelte er sich hoch, lief in Duos Zimmer und begann es durchzusuchen. Hier zählte jede Sekunde, in der er nichts machte und er wusste das. Heero wusste das nur zu gut. Duo konnte ja auch schon längst tot sein. Warum nur? Warum nur tat er das? Fragte sich Heero wieder und wieder.

Sein ganzer Körper entspannte sich ein bisschen, als er das Papier mit der Handy-Nummer mit seinen zitterigen Händen umschloss. Sofort lief er nach unten und wählte die Nummer. Eine Weile klingelte es nur, dann meldete sich eine Stimme, bei der sich Heero's Herz zusammen zog. Ja, es war die Stimme von Duo's Geliebtem.

"Ja bitte?"

"Hier... hier ... ist Duo bei dir?" Nein, Heero dürfte keine Sekunde verlieren, in der er sich vorstellten.

"Nein, warum?" Der mehr als erschrockener Ton war nicht zu überhören.

"Wisst du, wo er sein könnte?"

"Was hat er denn getan? Er will doch nicht wieder..." Alex' Stimme brach ab. Genau so hatte er Duo damals kennen gelernt. Er rettete ihn, als er sich das Leben nehmen wollte.

"Er will sich umbringen..." beendete Heero den Satz traurig.

"Ich weiß vielleicht, wo er sein könnte, wenn es stimmt. Kennst du die alte Klippe am Meer?"

Doch Heero gab keine Antwort von sich. Er schmiss den Hörer auf den Tisch und stürmte los. Er musste Duo retten... auf jeden Fall... Duo dürfte auf keinen Fall sterben... nein, nicht sein Duo...

\*~\*

Heero lief durch den Park zur Klippe. Sein Herz raste, doch nicht wegen dem Laufen. Eher wegen seiner Angst... der Angst um Duo.

Dieser Idiot hatte wirklich vor, sich das Leben zu nehmen. Aber warum denn? Warum? Der Dunkelhaariger strich sich die verschwitzten Strähnen aus dem Gesicht, hielt an und sah sich um. Sein Atem stockte und sein Herz setzte für ein Weile aus.

Ja, er stand da... da auf der Klippe. Duo! Seine langen, kastanienbraunen Haare, die er dieses mal nicht in einem Zopf geflochten hatte, zerzauste der Wind und er ließ die Haare, den schlanken Körper umspielen. Duo sah einfach traumhaft aus... wenn er nur nicht vorhätte, sich wirklich von der Klippe zu stürzen.

Heero lief zu ihm und in letzter Sekunde schnappte er noch dessen Shirt und zog ihn zurück.

Duo wurde herum gedreht, starrte Heero erschrocken an, doch da spürte er schon den Schlag an seiner Wange. Keinen Moment später fand er sich in einer festen Umarmung.

Er konnte deutlich spüren, wie der Körper des anderen zitterte. Genau so wie seine Stimme, als er sprach.

"Warum willst du dich umbringen du Idiot?"

"Weil ich dich, mich und Alex nur unglücklich mache. Dann ist es besser, wenn ich nicht mehr lebe... Heero... ich hab dich angelogen. Ich liebe dich über alles auf der Welt, aber ich kann mich nicht so einfach von Alex trennen. Das geht einfach nicht. Aber ich kann auch nicht mit ansehen, wie du wegen mir leidest. Das kann ich wirklich nicht. Es geht euch besser, wenn es mich nicht mehr gibt. Ihr werdet mich bald vergessen haben und auch nicht mehr so quälen."

"Du Dummkopf! Glaubst du wirklich, ich könnte dich einfach so vergessen? Nein, dazu bin ich nicht fähig... dazu liebe ich dich zu sehr. Ich weiß nicht, wann ich angefangen habe, dich zu lieben, doch die Gefühle sind da und ich weiß es. Ich spüre es Duo..." flüsterte Heero und drückte den anderen noch enger an sich.

"Aber..." da wurde dem Langhaarigen schon ein Finger auf die Lippen gelegt, damit er still war. Heero löste sich ein bisschen von ihm und sah ihn an.

"Du darfst nicht sterben du Idiot! Mir ist es egal, wen du liebst. Ich will, dass du glücklich bist. Auch wenn dein Glück dieser Alex sein sollte..."

"A.. aber Heero. Ich..."

"Du bist nicht mit diesen Alex glücklich..." ertönte plötzlich eine Stimme hinter ihnen, die Duo mehr als nur genug kannte.

Er schoss herum und sah den dort Stehenden an.

"Alex..." entwich fast lautlos Duo's Lippen. Alex sah ihn auch an, sein Mantel wurde von dem Wind hin und her geweht und genauso wurden auch seine Haare vom Wind zerzaust.

Er machte keinen Schritt auf sie zu, starrte den Langhaarigen einfach an. Bis er letztendlich zu ihm sprach:

"Duo, hast du schon vergessen, was ich dir gesagt habe? Du sollst deinem Herzen folgen und mit dem glücklich sein, den du liebst und ich glaube, es ist dieser junge Mann. Oder irre ich mich?"

Duo sah weg. Er konnte Alex nicht ansehen. Er konnte ihn einfach nicht ansehen. Er löste die Hände von Heero und nickte.

Ja, Heero war der einzige, den er je geliebt hatte. Doch zu Alex... zu Alex kettete ihn die Dankbarkeit.

Der Langhaarige kniff die Augen zusammen, da hörte er plötzlich Quatre's Stimme in seinem Kopf.

"Aber mit einem Mann nur wegen Dankbarkeit zusammenzusein ist Unsinn Duo! So wirst du nicht nur dich selbst, sondern auch Heero unglücklich machen. So wirst du nicht glücklich..."

Ja, Quatre hatte recht. Er machte sich unglücklich, machte Heero unglücklich und wie er sah, stimmte mit Alex auch was nicht. Dieser quälte sich, weil seine Liebe nicht glücklich war.

Duo hob den Kopf, sah Alex an und kam langsam auf ihn zu.

"Alex..." begann er leise. Der angesprochene lächelte ihn nur sanft an.

"Ist schon gut Kleiner. Du kennst meine Worte. Ich will, dass du glücklich wirst! Dafür

tu ich alles!"

"Alex, ich danke dir."

"Ist schon in Ordnung. Und du bist ja nicht unsetzbar." Alex drehte sich um und knöpfte den Mantel endlich zu, schmiegte sich in ihn. Es war kälter geworden... man merkte, dass es bald Winter war. Winter... weißer Schnee und Weihnachten. Alex musste Lächeln... ja Weihnachten, die Zeit in der alle glücklich sein sollten. In seinen Augen bildeten sich Tränen. Es tat weh sich von Duo zu trennen, doch er wollte nicht, dass sein Schatz aus Zwang mit ihm lebte.

/Ach Kleiner, ich hoffe du wirst glücklich./

Er wollte schon gehen, als sich plötzlich zwei Arme um seine Taille schlangen. Er nahm Duos Stimme wahr.

"Alex, geh nicht. Auch wenn ich dich nicht liebe, hab ich dich viel zu viel zu gern um dich einfach gehen zu lassen. Bitte, können wir nicht Freunde bleiben."

Alex musste lächeln. Ja das war Duo... der Duo, den er nicht haben konnte, doch irgendwie machte ihm das nichts mehr aus. Er legte seine Hände auf die Duo's und streichelte leicht darüber. Zuerst musste er sich ein bisschen beruhigen, bevor er sich zu ihm drehte, musste die Tränen in seinen Augen unterdrücken.

"Alex?" fragte Duo besorgt, doch dann drehte sich der Angesprochene zu ihm und lächelte ihn an.

"Gerne... ich würde gerne dein Freund bleiben." Dieser Satz ließ auch Duo lächeln. Er wollte Alex nicht verlieren... ihn einfach nur so von sich stoßen. Er mochte ihn ja, auch wenn er ihn nicht liebte. Er konnte ja nicht jeden lieben.

Seine leicht zittrigen und kalten Händen umfingen die von Alex und er zog ihn mit. Mit zu Heero.

Die beiden sahen sich tief in die Augen. Jetzt endlich sah Duo beide zusammen und musste zugestehen. Die zwei waren sich verdammt ähnlich... nur Alex war Alex und Heero war Heero.

Alex hielt Heero seine Hand hin und dieser nahm sie an, schüttelte sie leicht.

"Ich bin Alex...Freut mich, dich endlich kennen zulernen."

"Heero, Heero Yui..."

"Ich hoffe du passt gut auf Duo auf. Und wehe, du tust ihn weh! Dann hast du was mit mir zu tun."

"Keine Angst, ich werde ihn nie verletzen. Aber trotzdem werde ich mir das merken."

"Ich werde mich dann von euch verabschieden..." sagte Alex, winkte ihnen noch zu und drehte sich dann weg. Seine Schritte waren noch eine Weile zu hören, dann war es still.

Man konnte nur das Meer hören und den Wind.

Duo sah zu Heero an und lächelte ihn an. Glücklich... endlich glücklich...

Er schmiegte sich an ihn und lehnte seinen Kopf an dessen Schulter.

"Komm... gehen wir nach Hause..." flüsterte Heero und konnte spüren, dass der andere nickte. Langsam machen sie sich auf dem Weg, als ihn plötzlich Duo an dem Ärmel zupfte.

Heero legte seinen Arm um Duo's Hüfte und sah zu ihm. Er lächelte, glücklich. Jetzt war es nicht nur Duo, sondern sein Duo.

Die andere Hand legte er an Duos Wange, wischte langsam die kleinen Tränen, die sich dort bildeten, weg. Sein Atem ging flach, als er sich zu ihm herunter beugte.

Und dieses mal ließ Heero seinen Gefühlen freien Lauf.

Über seine Wange kullerte eine Träne, als sich die zittrigen Lippen der beiden trafen.

OWARIIIIIII!!!!

Japp, geschafft... der zweite Teil ist endlich fertig. OK, er ist ein bisserl kürzer, aber ich hoffe, er gefällt euch trotzdem.

Ketty